

WIRTSCHAFT > MANAGEMENTGURU HERMANN SIMON ÜBER GEHEIMNISSE
DES WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLGS

Management-Guru Hermann Simon: So hat ein Unternehmer Erfolg

08. November 2025 | Rainer Zitelmann

Der Top-Berater hat ein neues Buch vorgelegt. Zur Essenz von 50 Jahren Erfahrung gehört der Rat, seinen eigenen Namen immer laut auszusprechen. Recht hat er, James Bond macht das ja auch so



VON RAINER ZITELMANN (<https://www.theeuropean.de/rainer-zitelmann>)

Hermann Simon ist als Wissenschaftler, als Berater und als Unternehmer außerordentlich erfolgreich. Diese Kombination ist sehr selten. Sein Buch über die „Hidden Champions“ hat das Geheimnis des wirtschaftlichen Erfolges von Deutschland entschlüsselt, seine Bücher wurden in über 30 Sprachen übersetzt, er forschte an führenden Universitäten wie Stanford und Harvard und ist der einzige Deutsche in der globalen „Thinkers50 Hall of Fame“ (<https://thinkers50.com/hall-of-fame/>). Zudem hat er mit Simon-Kucher das weltweit führende Preis-Beratungsunternehmen aufgebaut.

Ich habe einige seiner Bücher gelesen, mein Lieblingsbuch von ihm (<https://www.empfohlene-wirtschaftsbuecher.de/2020/04/ein-buch-das-jeder-unternehmer-lesen-muss-ohne-gewinn-ist-alles-nichts/>) ist eines, in dem er aufzeigt, wie sehr der Gewinn von vielen Unternehmern unterschätzt wird.

Jetzt hat er im Murmann-Verlag auf 351 Seiten eine Sammlung von Weisheiten zusammengestellt – eigene Erkenntnisse und Zitate von anderen, die er für besonders bemerkenswert hält: *Simon sagt! Was im Management wirklich zählt!* (<https://www.murmann-verlag.de/products/hermann-simon-simon-sagt-was-im-management-wirklich-zahlt>).

22 Kapitel tragen Überschriften wie „Persönlichkeiten meiden den Applaus der Masse und unterwerfen sich demütig ihren Selbstentfaltungslinien und Brüchen“ oder „Warum Unternehmer sein ein harter Job ist, aber der schönste der Welt“.

Nachfolgend habe ich einige dieser Weisheiten zusammengestellt, wobei ich einige wenige englische Zitate übersetzt habe und manche Aussagen auch selbst kommentiere. Dabei werden Sie sehen: Die größten Wahrheiten sind oft sehr einfach, aber gerade in der Einfachheit liegt die Kraft – und sie werden sehr oft ignoriert.



DAS BUCH DES GURUS

Hermann Simon: Simon sagt! *Was im Management wirklich wichtig ist.* Murmann Verlag, 351 Seiten, 32 EUR

Gewinn

In einem persönlichen Gespräch sagte Professor Nitin Nohria, von 2010 bis 2020 Dekan der Harvard Business School zu Simon: „Die erste ethische Verantwortung eines Unternehmensführers besteht darin, Gewinn zu erwirtschaften.“

Gesunder Menschenverstand

„Hidden Champions gehen ihre eigenen Wege. Sie machen vieles anders, als andere Unternehmen und moderne Managementmethoden vorschlagen. Ihre geheime Erfolgsformel ist im Kern der gesunde Menschenverstand. So einfach, aber so schwierig umzusetzen. Dies ist die ultimative Lektion.“

Ziele

Simon hat sich stets ambitionierte Ziele gesetzt und aufgeschrieben. Häufig setzte er Ideen drei Jahre, nachdem er sie zu Papier brachte, um. 1996 schrieb er sich auf, wie hoch Umsatz und Mitarbeiterzahl seiner Firma in zehn Jahre später sein sollten – und erreichte eine Punktlandung (er verrät nicht, ob das auch für den Gewinn zutraf). Ja, erfolgreiche Menschen schreiben sehr oft ihre Ziele auf, weniger Erfolgreiche lachen darüber.

Arbeitszeugnisse

„Ich lese nie Arbeitszeugnisse von Bewerbern“, schreibt Simon. Ich habe das übrigens als Unternehmer auch nie gemacht, weil ich wusste, dass die Rechtsprechung Arbeitgeber verpflichtet, dort unbequeme Wahrheiten zu verschweigen.

Vertrieb entscheidet

Eine ehemalige Studentin schrieb ihm nach 25 Jahren, was sie von ihm gelernt habe, u.a. „dass nur wenige Menschen gut im Vertrieb sind – dass aber die, die es sind, ausgesorgt haben“. Übrigens ist dies auch eine Erkenntnis aus meiner Dissertation „Psychologie der Superreichen“ (<https://psychologie-der-superreichen.de/>).

Den eigenen Namen laut aussprechen

Zudem erinnerte sich die Studentin an einen anderen Appell von Simon, nämlich den eigenen Namen immer laut auszusprechen. Ich ergänze: James Bond sagte seinen Namen stets laut, und damit ihn der andere auch versteht, wiederholte er ihn sogar: „Mein Name ist Bond, James Bond“.

Reichtum und Freiheit

„Der größte Luxus, den Reichtum bietet, ist es, sich eine eigene Meinung leisten zu können“, so zitiert Simon Daniel Goeudevert, den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Ford-Werke AG. Übrigens war das, wie ich in meiner Autobiografie beschreibe, auch ein zentrales Motiv für meine Entscheidung, vermögend zu werden.

Dauerhafter Erfolg

„Dauerhafter Erfolg entsteht im Großen und Ganzen, indem man sich regelmäßig auf die richtigen Dinge fokussiert und jeden Tag kleine, unbemerkte Verbesserungen vornimmt“, so zitiert Simon Theodore Levitt, einen anderen Managementdenker.

Ich denke auch, dass die meisten Menschen die langfristigen Wirkungen täglicher richtiger oder falscher Entscheidungen unterschätzen – das ist beim Sport, beim Sparen, bei der Ernährung und beim Aufbau der eigenen Bekanntheit so.

Erfolg zu Misserfolg

„Merke: Es gibt wenig, das nachdenklicher stimmt als die Beobachtung, wie sich Erfolge in Misserfolge wandeln.“ In der Tat ein Thema, über das zu wenig Menschen nachdenken. Für Unternehmer gilt, dass oftmals die gleichen Verhaltensweisen, die sie erfolgreich machten, den Weg zum Scheitern ebneten, zum Beispiel hoher Optimismus.

Kreativ leben

Für viele kreative Menschen ist das Leben die Arbeit. Kreative Menschen integrieren ihr Privatleben und ihre Arbeit, anstatt sie zu trennen.“ Genau deshalb, so meine ich, ist „Life-Work-Balance“ der traurigste Begriff überhaupt, denn er impliziert, dass das Leben außerhalb der Arbeit stattfindet.

Kreativer Wahnsinn

„Kreativität“, so zitiert Simon den amerikanischen Intelligenzforscher Robert Peters, „galt schon immer als etwas, das mit Verrücktheit verbunden ist. Kreativität ist genauso bedrohlich wie Verrücktheit, weil sie von Natur aus unberechenbar ist.“ Ja, Elon Musk, Steve Jobs oder Larry Ellison sind lebende Beweise dafür.

Pünktlich sein

Pünktlich sein ist nach Simon eines der Erfolgsgeheimnisse. Ich möchte hier eine eigene Anekdote erzählen: Als ein Unternehmer zu mir meinte, Pünktlichkeitsfanatiker wie ich seien „eine Qual für sich selbst und für ihre Mitmenschen“ fragte ich ihn, mit welchem lebenden Menschen er sich am liebsten treffen würde, morgen um 20 Uhr. Nachdem er mir den Namen nannte, fragte ich ihn, wie viel er zu spät kommen werde – 10 Minuten oder 20? Er entgegnete, er werde ganz sicher schon früher da sein. Ich kommentierte das: Ich finde mich selbst so wichtig wie diese Person und die, die ich treffe, finde ich auch so wichtig.

Zeit kaufen

Wenn immer möglich, solle man Zeit für Geld kaufen, rät Simon. Ja, reiche Menschen kaufen für Geld Zeit (z.B. indem sie delegieren), Arme investieren Zeit, um Geld zu sparen (z.B. indem sie eine halbe Stunde länger fahren, um ein Produkt für fünf Euro weniger zu kaufen).

Wissen, was man will

„Merke: Wenn man weiß, was man will, hat es der Wettbewerb schwer.“ Ja, ein Mensch, der nicht weiß, was er will und keine Ziele hat, ist wie ein Schiff auf offener See ohne Kompass / Navigation. Natürlich gilt das auch für Unternehmen.

Klugheit wichtiger als Wissen

Wichtig ist nicht nur, was in Simons Buch steht, sondern auch das, was nicht drin steht, nämlich all die Weisheiten der BWL-Professoren. Der erfolgreiche chinesische Unternehmer Jack Ma meint einmal: „Man braucht kein BWL-Studium. Die meisten BWL-Absolventen sind nicht brauchbar... Es sei denn, dass sie nach ihrem BWL-Studium vergessen, was sie in der Schule gelernt haben. Dann kann man sie brauchen. Denn Schulen vermitteln Wissen, während man Klugheit benötigt, um ein Unternehmen zu starten. Klugheit gewinnt man durch Erfahrung. Wissen kann man durch harte Arbeit erwerben.“ Ich weiß nicht, ob Simon diese Meinung teilen würde. Erich Sixt, einer der erfolgreichsten Unternehmer Deutschlands, sagte jedenfalls, Betriebswirtschaft sei ein sinnloses Studium: „Deswegen hatte mich BWL an der Uni nicht interessiert, ein sinnloses Studium. Das Einzige, was davon zu gebrauchen ist, ist ein Semester Buchführung. Der Rest war realitätsfern und ist es auch heute noch.“

Viele später erfolgreiche Unternehmer haben niemals studiert oder ihr Studium abgebrochen, unter anderem Steve Jobs (Apple), Ray Kroc (McDonald's), Steven Spielberg (Erfolgsregisseur) oder James Cameron (Erfolgsregisseur), Paul Allen und Steve Ballmer (Microsoft), der britische

Milliardär Richard Branson (verließ mit 16 Jahren die Schule), der amerikanische Milliardär Edgar Bronfman und andere. Auch der Google-Gründer Sergey Brin und Warren Buffett schlossen ihr Studium erst ab, nachdem sie schon reich geworden waren. Was Jack Ma mit „knowledge“ (Wissen) meint, ist Fachwissen. Mit „wisdom“ (Klugheit) meint er das, was Psychologen als „implizites Wissen“ bezeichnen. Simons Buch enthält Klugheit, die wichtiger ist als Wissen.

EIN ARTIKEL VON

Rainer Zitelmann
(<https://www.theeuropean.de/rainer-zitelmann>)



The European
DAS DEBATTEN-MAGAZIN

Aktuelle Debatten & spannende Einblicke erhalten Sie wöchentlich im kostenlosen Newsletter.

Anmelden

Weitere Artikel im Ressort:

Der Zalando-Schock: Hat Modehandel Made in Germany Zukunft?

Die E-Commerce-Plattform greift nach dem heimischen Konkurrenten - und...